



aargauSüd – Freiräume erwarten Sie!

www.aargausued.ch

Inhaltsverzeichnis

Titelbild	Zu Besuch bei Fischer Reinach AG	
Vorwort	Präsident	3
Jahresziele 2015	Vorstand	4
Trägerschaft	Gemeinden und Abgeordnete	5
Organe	Vorstand	6
	Geschäftsprüfungskommission	7
Leistungsberichte	Leistungsanalyse 2011 - 2015	8
	Allgemein	11
	Kommunikation und Zusammenarbeit	13
	Kultur und Marketing	14
	Projekte	16
Finanzen	Rechnung 2015	20
	Rechnungsführung und Revisoren	21
Termine 2016		22

Vorwort

Fünf Jahre *aargauSüd impuls* – eine Leistungsanalyse

Der Gemeindeverband *aargauSüd impuls* ist seit Januar 2011 aktiv. Unser Regionalmanagement ist aus dem Zusammenschluss des früheren Regionalplanungsverbandes Wynental und dem Verein Wirtschaftsförderung *aargauSüd* entstanden. Auf Anregung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat der Vorstand das fünfjährige Bestehen von *aargauSüd impuls* zum Anlass genommen, auf der Basis der Jahresrechnungen eine Leistungsanalyse der wichtigsten Tätigkeiten zu erstellen. Diese Leistungsanalyse präsentieren wir Ihnen auf den Seiten 8 bis 10.

Rückblick und Personelles

Wiederum liegt ein intensives Jahr hinter uns. Per Ende 2015 wurden drei NRP-Projekte, die teilweise zu interessanten Erkenntnissen führten, abgeschlossen. Beim Projekt "Landschaftsqualität" konnten die Landwirte unserer Region erste Erfahrungen sammeln und von den ersten Auszahlungen profitieren. Auf Mandatsbasis hat die Geschäftsstelle im Laufe des vergangenen Jahres zudem neu die Geschäftsführung der "Interessengemeinschaft Ostumfahrung Suhr" übernommen. Damit leistet *aargauSüd impuls* einen wertvollen Beitrag an die künftige Verbesserung unserer Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz. Über die Projekte geben die Kurzberichte in diesem Geschäftsbericht Auskunft, weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.aargausued.ch ersichtlich.

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte im letzten Jahr an insgesamt sieben Sitzungen. Leider hat der bisherige Vizepräsident, Thomas Brändle, Gemeindeammann Zetzwil, aus beruflichen Gründen per Ende 2015 seinen Rücktritt aus dem Vorstand gegeben. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Thomas Brändle für seine wertvolle Unterstützung und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg. Als Vizepräsident stellt sich das bisherige Vorstandsmitglied, Bruno Rudolf, Grossrat und Vizeammann der Gemeinde Reinach, zur Verfügung. Zudem schätzen wir uns glücklich, dass Emil Huber, Vizeammann von Unterkulm, bereit ist, als neues Vorstandsmitglied mitzuarbeiten. Damit ist auch der Bezirkshauptort wieder im Vorstand vertreten. Die Wahl der beiden Funktionsträger (Vizepräsident und neues Vorstandsmitglied) erfolgt an der Abgeordnetenversammlung vom 17. März 2016 in Leimbach.

Internationale Lage – Auswirkungen auf die Region aargauSüd

Das Jahr 2015 war in Europa geprägt von einer Flüchtlingskrise und diversen Terroranschlägen. Die Auswirkungen der Flüchtlingskrise spüren wir auch in unserer Region. Anlässlich der Abgeordnetenversammlung vom 25. Juni 2015 in Gontenschwil habe ich auf diese Krise hingewiesen und damals gesagt, dass wir die konkreten Auswirkungen auf unsere Region noch nicht abschätzen könnten, dass es aber notwendig sei, ab und zu auch an das Udenkbare zu denken! Der Kanton hat in der Zwischenzeit reagiert und die Repla-Verbände gebeten, ihn bei der Evaluation neuer (Gross-)Unterkünfte für Asylbewerber zu unterstützen.

Ausblick und Dank

Panta Rhei - alles bleibt im Fluss: Eine der grossen Herausforderungen wird das im Rahmen des Bundesprogrammes "Periurban" kürzlich gestartete Projekt, "*impuls zusammenleben in aargauSüd*", bringen. Vorläufig werden sich acht Gemeinden unserer Region daran beteiligen.

Wie gewohnt schaut *aargauSüd impuls* nach vorne, passt sich laufend an und muss immer neue Erfahrungen sammeln, selbstkritisch analysieren und das Angebot ständig verbessern - das bleibt unser oberstes Ziel.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Mitgliedern der GPK sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr engagiertes und kompetentes Wirken und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Berichtsjahr. Ein besonderes Dankeschön richte ich auch an die Fachpersonen des Kantons und der Firma metron sowie an unsere "Auftraggeber": an die Behörden der 12 Verbandsgemeinden.

Oberkulm, 6. Februar 2016

Martin Widmer, Präsident



Martin Widmer
Präsident

Jahresziele 2015

Kommunikation, Zusammenarbeit und Marketing

Die Kommunikation und Information werden mit einem Fachspezialisten optimiert und intensiviert.

Der „ErzählPunkt“ wird als Pilotprojekt lanciert.

Der „Kulturapéro“ wird im Jahresrhythmus organisiert.

Raumentwicklung

Der Runde Tisch für die regionale Abstimmung der Raumentwicklung wird zu aktuellen Themen weitergeführt.

Es liegt eine professionelle Strategie für ein regionales Siedlungsentwicklungskonzept (RSEK) vor.

Projekte

Die 3 NRP-Projekte (Neue Regionalpolitik) erfolgreich abschliessen:

- Projekt „Standortentwicklung Arbeitsplätze“, regionales Portfolio abschliessen und 2 weitere Arealentwicklungen anstossen.
- Projekt LBV Lehrbetriebsverbund „Schule trifft Wirtschaft“ aktivieren.
- Projekt Tourismus mit „Menziken – Schilten retour“ (Hermann Burger) ergänzen.

Neue Themen für NRP-Projekte 2016-2020 definieren.

Aus dem Projekt „Schaffung *einer* Kreisschule“ liegt im 1. Quartal 2016 der Kreisschulgemeinden Homberg und Mittleres Wynental eine Grundlage zur Abstimmung vor.

Altersfragen und Spitex werden in das Projekt „Gesundheitsraum aargauSüd“ integriert.

Das Landschaftsqualitäts-Projekt begleiten, konkrete Ergebnisse (Auszahlungen erstmals 2015) überwachen und erfolgreich in die Zukunft führen.

Der erarbeitete „Massnahmenplan zur Energiepolitik“ umsetzen.

Mitgliedsgemeinden

Jede Gemeinde wird durch zwei Abgeordnete vertreten. In der Regel sind das je ein Gemeinderat sowie ein Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur oder Tourismus.

Jede Gemeinde hat pro ganze tausend Einwohner eine Stimme, mindestens jedoch zwei.
(Klammer = Stimmgewicht).

Gemeinden & Stimmgewicht		Abgeordnete	
Beinwil am See (2)		Lenzin Peter, Gemeindeammann	Räber Matthias, Vizeammann
Birrwil (2)		Stephan Felix, Gemeinderat	Wernli Martin, Vizeammann
Burg (2)		Schuller Marcel, Gemeindeammann	Siegrist Stephan, Gemeinderat
Gontenschwil (2)		Ellenberger Bruno, Vizeammann	Steiner Peter, Gemeinderat
Leimbach (2)		Murer Janine, Gemeindeammann	Schär Jacqueline, Leimbach
Menziken (5)		Heuberger Annette, Gemeindeammann	Merz Alfred, Vizeammann
Oberkulm (2)		Studiger Edmund, Gemeindeammann	Bögli Barbara, Gemeinderätin
Pfeffikon LU (2)		Häfeli Roland, Gemeindepräsident Rickenbach	Theiler Marianne, Gemeinderätin
Reinach AG (8)		Rudolf Bruno, Vizeammann	Buchs Thomas, Reinach
Teufenthal (2)		Lehner Urs, Gemeindeammann	Plüss Thomas, Vizeammann
Unterkulm (2)		Müller Roger, Gemeindeammann	Müller Reto, Bauverwaltung
Zetzwil (2)		Brändle Thomas, Gemeindeammann	Heinzer Beat, Vizeammann
Total Stimmen: 33			

Geschäftsleitung Vorstand

	Martin Widmer Präsident Oberkulm	- Regionale Koordination - Nutzungsplanung - Organisation - Kommunikation - Personal - Erzählital
	Thomas Brändle Vizepräsident, Gemeindeammann Zetzwil	- Finanzen - Projekt NRP -Lehrbetriebsverbund
	Karin Faes Oberkulm	- Kommission Altersfragen
	Peter Fischer AIHK Regionalgruppe Wynental Reinach AG	- Kommission Wirtschaft
	Matthias Räber Vizeammann Beinwil am See	- Projekt NRP Standortförderung Arbeitsplätze - Projekt „Entwicklung Schulstandorte Oberstufe“
	Jürg Rubin Gemeinderat Menziken	- Kommission Energie - Netzwerk Wasserversorgung
	Bruno Rudolf Vizeammann, Grossrat Reinach AG	- Kommission Kultur & Marketing

Geschäftsprüfungskommission

Statutengemäss hat die GPK, Claudio Zanatta, Thomas Huber und Ruedi Weber, die Verbandstätigkeit 2015 mit Martin Widmer und Herbert Huber besprochen und kann wie folgt berichten:

Unsere drei NRP Projekte sind per Ende 2015 abgeschlossen und abgerechnet.

Zurzeit laufen keine NRP mehr. Zwei neue NRP Projekte sind eingereicht: „Faszination Berufswelt“ und „Arealentwicklung Wirtschaft“. Diese haben nach weiterer Schärfung gute Chancen auf eine Bewilligung. Die GPK begrüsst die neuen Projekte, hält aber fest, dass die Verbandsgemeinden zuerst die entsprechende Verbindlichkeit beschliessen müssen. Teure Papiertiger sind nicht mehr erwünscht!

Zukünftige NRP Projekte sind zwingend separat und somit budgetneutral zu führen und zu verrechnen.

Das Projekt, „Schaffung *einer* Kreisschule“ verzögert sich und bedarf eines neuen Efforts um alle Direktbeteiligten von einer gemeinsamen Lösung zu überzeugen. Der Einbezug aller Verbandsgemeinden soll angestrebt werden.

In diesem Zusammenhang hält die GPK allgemein fest, dass die Verbindlichkeit unter den Verbandsgemeinden in ungenügendem Masse gelebt wird. Verbandsaufgaben müssen zukünftig zwingend von allen Gemeinden gemeinsam getragen werden. In einer globalisierten Welt hat unsere Region nur als kohärentes Ganzes eine Chance. Kommunales „Gärtlidenken“ behindert unsere Prosperität!

Das Landschaftsqualitäts-Projekt ist unterdessen materiell inhaltlich erfolgreich abgeschlossen und wird bis Ende 2016 finanziell abgerechnet. Die betroffenen Landwirte nehmen rege teil und schätzen die engagierte Arbeit des Regionalverbandes. Insbesondere hat man sich über das unkomplizierte und rasche Anpacken gefreut.

Im Sinne der Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz (siehe Satzungen §3 lit 2) hat der Regionalverband die Geschäftsstelle „IG Ostumfahrung Suhr“ im Mandat übernommen. Die GPK begrüsst diesen Beschluss.

Die von der GPK eingeforderte „Leistungsanalyse aargauSüd Impuls 2011 – 2015“ ist erarbeitet und liegt öffentlich vor. Stärken und Schwächen, Erfolge und Misserfolge liegen transparent auf dem Tisch und sollen die ehrliche Grundlage für die Zielsetzungen der Folgejahre bilden.

Die geleistete Arbeit seitens Präsident, Geschäftsführer und Vorstand werden sehr geschätzt und bestens verdankt.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission
Ruedi Weber



Claudio Zanatta
Gemeinderat
Zetzwil

Gemeinden



Thomas Huber
Präsident Regionalgruppe
Wynental / AIHK
Oberkulm

Wirtschaft



Ruedi Weber
Grossrat
Menziken

Politik

Leistungsanalyse *aargauSüd impuls* 2011 bis 2015

Einleitung

Im Hinblick auf das fünfjährige Bestehen von *aargauSüd impuls* (2011 bis 2015) erteilte die Geschäftsprüfungskommission dem Vorstand *aargauSüd impuls* den Auftrag, eine kurze Zusammenfassung über die Tätigkeiten des Gemeindeverbandes zu erstellen.

Betreffend Finanzstatus dienten die Jahresrechnungen der Geschäftsberichte 2011 bis 2015 als Grundlage (siehe Kasten sowie Erläuterung zu den einzelnen Positionen). Es gilt zu bemerken, dass nur über die wesentlichsten Punkte Bericht erstattet wird. Details sind in den jeweiligen Geschäftsberichten festgehalten.

Finanzstatus (Grundlage: Jahresrechnungen der Geschäftsberichte 2011 bis 2015)

Pos	Bereich	2011		2012		2013		2014		2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Personal (Geschäftsstelle, Vorstand, Kommissionen)	56'000		109'000		126'00		187'000		161'000	
2	Infrastruktur (Mieten, Material, Informatik)	36'000	8'000	28'000	6'000	32'000	6'000	32'000	6'000	29'000	6'000
3	Externe Beratung, allg. Dienstleistungen	59'000		74'000		47'000		40'000		17'000	
4	Kultur (u.a. Erzählital)	27'000		28'000		22'000		(23'000)	(23'000)	2'000	
5	Projekte (NRP, KrS, ZSO, LQP, etc.)	16'000	37'000	32'000	107'000	105'000	141'000	88'000	83'000	91'000	63'000
6	Beiträge Gemeinden		134'000		134'000		149'000		180'000		181'000
7	Beiträge Kanton an Repla		13'000		13'000		33'000		13'000		14'000
8	Rückerstattungen Projekte		0		1'000		2'000		66'000		23'000
	Total	194'000	192'000	271'000	261'000	332'000	333'000	347'000	348'000	300'000	287'000
	Überschuss (+ / -)		- 2'000		- 10'000	+ 1'000		+ 1'000			- 13'000

Beurteilung der einzelnen Bereiche

Pos	Aussagen	Erkenntnisse	Konsequenzen
1	Vor fünf Jahren bestand der Vorstand aus fünf Mitgliedern, und die drei Kommissionen konzentrierten sich auf die Themen Regionalplanung, Wirtschaft und Kultur. Die Geschäftsstelle wurde mit einem Stellenpensum von 60% für die Leitung und Administration besetzt.	Die immer umfangreicheren Aufgaben der Gemeinden und die anspruchsvolleren Projektaufträge des Kantons müssen jeweils vertiefter bearbeitet werden und fordern den Regionalverband immer stärker.	Zur Unterstützung administrativer Arbeiten wurde ein weiteres Stellenpensum von 25% eingeführt und der heutige Geschäftsführer ist mit einem Stellenpensum von 80% verpflichtet. Eine Konzentration auf das Wesentliche ist unabdingbar und Wünschbares klar zu definieren.

2	Die Geschäftsstelle ist an einem zentralen Standort und gut erreichbar. Die Mietkosten sind über all die Jahre konstant geblieben. Die Informatik ist veraltet und der Kopierer vermag für die heutigen Anforderungen nicht mehr zu genügen.	Die Untervermietung an die Redaktion AZ hilft die Fixkosten zu reduzieren. Die restlichen Büroflächen werden nicht effizient genutzt, oder werden ohne Mietzinseinnahmen abgegeben. Die Informatik muss dem heutigen Standard angepasst werden.	Das Büro Netzwerk Integration darf nicht mehr kostenlos abgegeben und weitere Untermieter müssen zwingend gefunden werden um unsere Fixkosten zu optimieren. Finanzielle Konsequenzen bei Informatik und neuem Kopierer.
3	2012 hat <i>aargauSüd impuls</i> die Runden Tische eingeführt. Ziel ist, die regionale Abstimmung zu gewährleisten, umsetzungsorientierte Strategien zu entwickeln und diese koordiniert umzusetzen. Zum Mandat der Regionalplanerin gehören ausserdem regionale Stellungnahmen, Studien und Arbeitshilfen sowie die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts. Bei all diesen Arbeiten wurde auf eine effiziente Erarbeitung geachtet; die einzelnen Arbeiten resp. dafür aufgelaufene Kosten sind detailliert nachgewiesen.	Seit 2011 fanden sieben Runden Tische statt. Themen waren unter anderem die regionale Abstimmung der kommunalen Raumplanung, der Paradigmenwechsel in der Raumplanung sowie die Koordination der Vernehmlassung zum kantonalen Richtplan. In diversen Stellungnahmen wurden die Interessen der Gemeinden und der Region präzisiert, kommuniziert und vertreten – u.a. zum kantonalen Richtplan, Revisionen Baugesetz usw. 2011/12 wurde in Zusammenarbeit und mit Unterstützung vom BVU ARE die Arbeitshilfe «Aufwertung der Ortskerne» erarbeitet. Sie unterstützt die Gemeinden; konkret davon profitiert haben bereits Burg und – im Rahmen der Ortsplanung – Reinach und Menziken. Zum erfolgreichen Abschluss führte auch der regionale Bauzonenabtausch für die Firma Glas Trösch in Oberkulm (Sicherung Firmenstandort mit 70 Arbeitsplätzen).	Die regionale Abstimmung von kommunalen Planungen wird im Baugesetz gefordert, mit den Runden Tischen wird diese Aufgabe erfüllt und dementsprechend weitergeführt. Regionale Stellungnahmen werden weiterhin wichtige Grundlagen für die kommunalen Stellungnahmen der Gemeinden sein. Die Weiterentwicklung des Regionalen Entwicklungskonzepts wurde in den letzten Jahren mehrfach zurückgestellt, da die Ressourcen u.a. in die Mitwirkung bei der Revision des Kantonalen Richtplans (Teil Siedlungsgebiet) flossen. Im Jahresprogramm 2016 ist die Erarbeitung des Regionalen Raumkonzepts enthalten; eine entsprechende Konzeptskizze liegt bereits vor. Das umsetzungsorientierte Regionale Raumkonzept soll wesentlich dazu beitragen, die Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig zu steigern.
4	Das Erzählthal ist 2009 ins Leben gerufen worden, mit dem Ziel, die Verbundenheit der Bevölkerung und die regionalen Werte der in den Verbandsgemeinden von <i>aargauSüd impuls</i> im Wynen- und Seetal zu stärken. Die rund 20 Veranstaltungen über das Bettagswochenende sprechen ortsübergreifend eine zunehmende Anzahl Mitwirkende und Gäste aus allen Altersschichten an.	Das Erzählthal hat sich etabliert und wurde zu einem eigentlichen Leuchtturm in der Region (gelbe Punkte). Ein relativ grosser Betrag seitens <i>aargauSüd impuls</i> wurde jedes Jahr als Defizitgarantie gewährt und auch ausgeschöpft. Konkrete Besucherumfragen wurden bis 2014 nicht gemacht. Bis 2014 fehlte ein eigentliches Sponsoringkonzept.	Komplett neues Kernteam ab 2014. Seit 2014 wird angestrebt, dass das Erzählthal finanziell selbsttragend wird – andernfalls muss die Trägerschaft überprüft werden. Besucherumfragen (Feedback) werden seit 2014 erhoben. Die Resultate sind sehr positiv; Besucherzahlen steigen an. Das 2015 eingeführte Sponsoringkonzept wird optimiert.
5	NRP-Projekte Die drei Projekte 2012-2015 müssen Ende 2015 abgeschlossen werden. Sie konnten nicht alle erfolgreich umgesetzt werden. Übrige Projekte - Projekt "Schaffung einer Kreisschule" ist immer noch auf Kurs. - Projekt FUSIO 2018 (Fusion ZSO) ist auf Kurs. - Projekt "LQP" wird seit 2015 erfolgreich umgesetzt..	NRP "Lehrbetriebsverbund": Reglement und Rahmenvertrag wurden erarbeitet, jedoch infolge Änderung der Rahmenbedingungen zu wenig konsequent umgesetzt. NRP "Standortentwicklung Arbeitsplätze": Abschlusspapier fehlt noch - muss intern überarbeitet werden. NRP "Tourismus": Nachfrage zu klein, deshalb unbefriedigend. Übrige Projekte sind auf Kurs.	NRP 2016-2019 "Faszination Berufswelt" ist eingereicht und muss für alle Berufsgattungen geöffnet werden. NRP 2016-2019 "Arealentwicklung Wirtschaft" ist ebenfalls eingereicht und muss sich auf wenige, aber realisierbare Arealentwicklung konzentrieren. Der Vertrag mit Seetal Tourismus ist aufzulösen. Übrige Projekte werden zielgerichtet zum Abschluss gebracht. Trotz z.T. nur bedingtem Abschluss der NRP Projekte konnten überzeugende Eingaben für zwei neue NRP Projekte gesichert werden.
6	Gestartet ist agSi am 1.1.2011 mit einem Gemeindebeitrag von Fr. 4.50 pro Einwohner Per. 1.1.2013 wurde der Beitrag auf Fr. 5.00 erhöht. Seit 1.1.2014 beträgt der Gemeindebeitrag Fr. 6.00 pro Einwohner.	Die rasant steigenden Aufgaben machten in den letzten fünf Jahren nicht nur eine Pensumserhöhung auf der Geschäftsstelle, sondern auch eine zweimalige Erhöhung der Gemeindebeiträge notwendig. Wegen der Abnahme der NRP-Beiträge von Bund und Kanton muss beim aktuellen Gemeindebeitrag von Fr. 6.00 äusserst sparsam umgegangen werden. Eine weitere Erhöhung ist mittelfristig wohl unumgänglich.	Bestimmte Projekte werden über das Verursacherprinzip (und ausserhalb der geltenden Gemeindebeiträge) finanziert. Aktuelle Beispiele sind: - Schaffung einer Kreisschule - Landschaftsqualität - FUSIO 2018 (Fusion ZSO/RFO Wynental mit aargauSüd. Die Geschäftsstelle übernimmt zusätzliche Mandate (z.B. IG Ostumfahrung Suhr).
7	Der durchschnittliche Jahresbeitrag des Kantons (BVU) an die Repla-Aufgaben beträgt Fr. 13'000. Eine Ausnahme bildete das Jahr 2013 wegen der neuen Rechtsgrundlagen.	Die Pauschalbeiträge des Kantons sind bescheiden.	Neue Aufträge des Kantons (z.B. in der Asyl- und Flüchtlingsproblematik) müssen durch diesen mitfinanziert werden. <i>aS impuls</i> stellt vermehrt Leistungsanträge an den Kanton.
8	Die für 2015 noch offenen NRP-Gelder des Kantons von total CHF 80'000 sind in Rechnung gestellt worden und müssen als Fremdleistungen im Rechnungsabschluss verbindlich ausgewiesen werden.	Der Geldfluss der NRP-Gelder 2012-2015 ist über die letzten vier Jahre schwer nachvollziehbar und heute kaum mehr zu eruieren.	Zukünftige NRP-Projekte sind zwingend separat und somit budgetneutral zu führen und zu verrechnen!

Weitere wichtige Projekte und Tätigkeiten zwischen 2011 und 2015

Optimierung der Wasserversorgung in *aargauSüd* aus regionaler Sicht

Die von der REPLA Wynental in Auftrag gegebene Vorstudie wurde den Ressortvorstehern und Brunnenmeister der Gemeinden im März 2011 vorgestellt. Einzelne lokalisierte Schwachstellen waren bereits bekannt und sind von den Gemeinden in nachbarschaftlicher Zusammenarbeit angepackt worden. Das Thema wird zurzeit nicht weiter verfolgt.

Altersleitbild *aargauSüd*

Am 24. Mai 2012 wurde das Projekt "Altersleitbild" der Bevölkerung vorgestellt. Zusammen mit einer Begleitkommission erarbeitete eine Steuergruppe unter der Leitung von Renate Gautschy, Gemeindeammann Gontenschwil, und Roland Guntern von Pro Senectute das Altersleitbild *aargauSüd*.

Auf dieser Grundlage wurden wertvolle Erkenntnisse gewonnen, welche zum Teil im Rahmen des Fachbereichs "Gesundheit und Soziales" umgesetzt werden konnten.

Dorfkerne ansprechender gestalten, attraktive Begegnungsräume schaffen

Unter der Leitung der Planerin, Barbara Gloor, und mit finanzieller Unterstützung des Kantons, wurde eine Arbeitshilfe zur Aufwertung von Ortskernen erarbeitet. Für die Themenbereiche Identität, Baukultur, Plätze und Strassenraum zeigt sie Entwicklungspotenzial, Prozesse und Umsetzungsmassnahmen auf. Neben inhaltlichen Inputs bietet sie eine Auslegeordnung der Planungsinstrumente, veranschlagt Kosten und gibt Hinweise auf mögliche finanzielle Beteiligungen. Die Präsentation erfolgte im Sommer 2012 anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung.

Vision "SPITEX" in *aargauSüd*

Zu diesem Thema fanden zwischen 2013 und 2015 diverse Informationsanlässe statt. Zurzeit wird das Projekt nicht weiter verfolgt, weil die SPITEX-Organisationen unserer Region inzwischen eigene Wege eingeschlagen haben.

Revision Bundesgesetz über die Raumplanung

Die Annahme der Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung im März 2013 hat unvorhergesehene Aufgaben gebracht. Nach einer vertraulichen Behördenvernehmlassung ist im Dezember 2013 dem Kanton (BVU) fristgerecht die regionale Stellungnahme zu den Bereichen "Siedlungspolitik" und "Siedlungsbegrenzungslinien" des Kantonalen Richtplans eingereicht worden. Die Gemeinden waren durch ihre Kreisdelegierten (im Rahmen der "Runden Tische") massgeblich an den Arbeiten beteiligt. Weiter erfolgte die Auseinandersetzung mit der Revision des kantonalen Baugesetzes und der regionalen Stellungnahme, welches infolge des Bundesgesetzes angepasst werden muss.

Vernehmlassungen

Zwischen 2011 und 2015 hat *aargauSüd impuls* über 30 kantonale und eidgenössische Vernehmlassungen ausgearbeitet und den Verbandsgemeinden zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung

Angefangen bei Alter, Bildung, Energie, Kultur, Medien bis Politik, Schutz der Bevölkerung, Raumplanung, Wirtschaft und Verkehr stellen die breit gefächerten Themen und Aufgaben hohe fachliche, administrative und organisatorische Anforderungen. Präsident, Vorstandsmitglieder, Planerin und Geschäftsstelle setzen sich ein, voraussehende, und lösungsorientierte Partner für die Gemeinden, Kultur und Wirtschaft zu sein.

Leistungsberichte Allgemein

Raumplanung, Landschaftsqualität, Wirtschaftsförderung, Verkehr, Bildung, Energie, Schutz der Bevölkerung, Altersfragen, Kultur, Medien und Politik stellen breit gefächerte Themen und Aufgaben, sowie hohe fachliche, administrative und organisatorische Anforderungen. Präsident, Vorstandsmitglieder, Planerin und Geschäftsstelle setzen sich ein, vorausschauende, lösungsorientierte Partner für die Gemeinden und Wirtschaft zu sein.

Kommunikation und Vernetzung sind die Hauptaufgaben der Geschäftsstelle. Die Fachbereiche werden gemeinsam mit den Kommissionen Wirtschaft, Kultur und Marketing, Altersfragen und dem „Runden Tisch“ der Gemeinden bearbeitet.



Herbert Huber
Geschäftsführer



Sybille Lischer
Administration

Regionalplanung

Die Interessen der Region vertreten

Das Geschäftsjahr 2015 stand unter dem Zeichen der Revision des kantonalen Richtplans und der Teilrevision des Baugesetzes. Diese wichtige Aufgabe beschäftigte uns ein weiteres Jahr intensiv. Aktiven Einfluss nahmen wir im Rahmen der Mitwirkung mit unserer regionalen Stellungnahme. Nach der Freigabe des kantonalen Richtplans durch den Grossen Rat wird dieser nun durch den Bund geprüft. Mit einem rechtskräftigen Richtplan darf voraussichtlich Ende 2016 gerechnet werden. Die Baugesetzrevision wird dieses Jahr im Grossen Rat behandelt.

Plattform für die Zukunft der Region

Hauptkomponenten des Tagesgeschäfts waren unter anderem die Organisation des «Runden Tisches», das Verfassen von Stellungnahmen zu kommunalen Nutzungsplanungen und kantonalen Gesetzgebungen sowie die Unterstützung der Gemeinden bei deren Ortsplanungsrevisionen. Ziel der 2011 eingeführten Runden Tische ist die zukunftsorientierte regionale Abstimmung der Raumentwicklung. Für den Runden Tisch im September 2015 gelang es dem Planungsverband, zwei ausgewiesene Expertinnen für Input-Referate zu gewinnen: Heidi Haag von der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN) referierte über die Herausforderungen und mögliche Hürden bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Raumplanung bzw. des kantonalen Richtplans. Zu den Veränderungen bei der Ausscheidung der Gewässerräume sprach Susette Burger vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer.

Weichen stellen für die Region

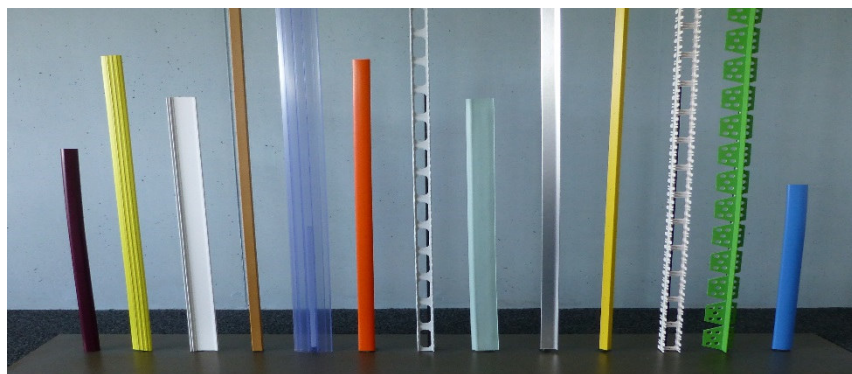
Mit der Stellungnahme zur Nutzungsplanrevision in Reinach konnte der Regionalplanungsverband die Interessen der Region einbringen und die regionale Abstimmung des grundeigentümerverbindlichen Planungsinstrumentes sicherstellen. Mit dem NRP-Projekt «Standortentwicklung Arbeitsplätze» konnte schliesslich ein Meilenstein für die regionale Abstimmung und Stärkung der Arbeitsstandorte erfolgreich gesetzt werden.



Barbara Gloor
Raumplanerin

profilsager ag, Dürrenäsch

Juni 2015



Fischer Reinach AG in Reinach

November 2015



Kommunikation und Zusammenarbeit



Vorstand und Geschäftsstelle 2016 (es fehlt Christian Brodmann, Kreisplaner, BVU).

Mit den Themen „Raumplanung“, „Verkehr“ und „Wirtschaft“ konnte an den Abgeordnetenversammlungen ein grösseres Publikum angesprochen werden.

Der Abschlussbericht „Standortentwicklung Arbeitsplätze“ liegt vor und kann als Grundlage für weitere Arealentwicklungen dienen.

Am Bettagwochenende verlockte das „Erzählital“ mit rund 19 Anlässen zu Ortsgrenzen überschreitenden Begegnungen.

Drei Mal erreichte der Newsletter „aSimpuls aktuell“ rund 600 Adressaten, www.aargausued.ch entwickelt sich zur gut besuchten Informationsplattform, und die Presse hat über 21 Anlässe und Themen berichtet.

Die Kommission „Altersfragen“ prüfte die Umsetzungsvorschläge des Altersleitbildes aargauSüd und packt nach Rücksprache mit der Begleitkommission prioritär die Bereiche „Spitex-Zusammenarbeit“ an. Da eine regionale Zusammenarbeit aber nicht gewünscht wird, ist das Projekt eingestellt.

Die Mitglieder der Kommission „Kultur und Marketing“ haben wertvolle Rückmeldungen und Vorschläge eingebracht und der organisierte Kulturapéro Ende Jahr im Löwen Beinwil am See stiess auf Interesse.

Kultur und Marketing

aargauSüd	
	<i>aargauSüd</i> entwickelt sich kontinuierlich zur regionalen Marke - <i>impuls</i> und – <i>Freiräume warten auf Sie!</i> - signalisieren spezifisch den Auftrag und inneren Wert unseres Gemeindeverbandes. Zum siebten Mal erstrahlten im September 2015 in allen 12 Verbandsgemeinden die gelben Punkte des Erzähltals - unseres Leuchtturms für die Stärkung von Identität und regionalem Zusammenhalt.
Erzähltal	
	Kernteam: - Widmer Martin, Oberkulm - Eichenberger Hans Rudolf, Beinwil am See - Christen Irene, Beinwil am See - Gautschi André, Menziken - Hilfiker Ursula, Birrwil - Streit Doris, Menziken - Dörig Meinrad, Menziken

Das Erzähltal 2015 setzte in seiner siebten Auflage einen weiteren Höhepunkt als Leuchtturm für die Entwicklung der regionalen Identität aargauSüd.

Mit dem Motto << vo Ort zo Ort >> haben 19 Anlässe am Bettagwochenende über 1'300 Gäste mobilisiert, 20% mehr als im Vorjahr. Zudem hat das Erzähltal acht Schulklassen mit 280 Jugendlichen einen Literaturworkshop ermöglicht.

Die professionelle Kampagne wurde von der regionalen Presse während Wochen intensiv begleitet. 120 gelbe Punkte hoben sich am Strassenrand in allen 12 Verbandsgemeinden und in der Gastgemeinde Leutwil deutlich aus dem Meer der unzähligen Wahlplakate hervor und 16'500 Haushalte erhielten den Programm-Flyer direkt in ihren Briefkasten. Schon dies allein zeigt den rund 32'000 Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Region die kulturelle Vielfalt und stärkt das regionale Selbstbewusstsein.

Diese Faktoren schufen die Voraussetzung dafür, dass von regionalen Partnern und kantonalen Institutionen erstmals Fr. 15'000.- Spendengelder für das Marketing generiert werden konnten. Dies ist ein wichtiger Schritt aus der finanziellen Abhängigkeit vom Regionalverband und ein Zeichen für qualifizierte Arbeit sowie den Willen der Region, das zur Marke gewordene Erzähltal weiter zu entwickeln.

Junge, Alte, Einheimische, Neuzugezogene und Gwundrige von überall her haben vom 18. – 20. September 2015 geheimnisvolle Orte, herausragende Persönlichkeiten und sagenhafte Geschichten entdecken können - unter anderem den Schneggen-Turm, eine „Nixe im Teich“, literarische Kleinodien aus der Region - und eine kommentierte Bach-Kantate erinnerte an die traditionelle Bedeutung des Bettagwochenendes. Zwei Schulen haben das Ergebnis aus dem Literaturworkshop öffentlich dargeboten und mit „Arbeitswelt – Wanderwelt“ haben zwei moderne Wanderarbeiter eine direkte Verbindung zur Wirtschaft geschaffen. Den Generationen übergreifenden Schlusspunkt setzte die Regionale Jugendarbeit mit einem „literarisch-musikalischen Treffen“.

Bisher sechs – und hoffentlich bald mehr - Erzähl-Punkte laden das ganze Jahr hindurch zum Zuhören am Smartphone via QR-Code ein, die Standorte sind unter www.erzaehltal.ch zu finden.



Projekte

Projekt „Schaffung *einer* Kreisschule“

Die Schulen im Wynental wollen sich auf die Zukunft vorbereiten. Einerseits gilt es die neuen kantonalen Richtlinien umzusetzen, wonach jede Oberstufe ab dem Schuljahr 2021/22 in mindestens sechs Abteilungen zu führen ist. Andererseits gilt es auch die Anpassung der Schule an die zunehmend kulturell durchmischte Gesellschaft vorzunehmen. Aufgrund der positiven Abklärungen und Rückmeldungen bei den Verbandsgemeinden hat man mit viel Elan das Projekt „Schaffung *einer* Kreisschule“ angegangen. Am 27. April 2015 fand eine Kick-off-Sitzung mit den Arbeits- und Projektgruppen (Finanzen, Auftritt, Führung/Leitung, Schulkultur und Administration) in Zetzwil statt. Diese haben anschliessend sehr intensiv und gut gearbeitet. Am 10. Juni 2015 fand eine weitere Koordinationssitzung mit den Arbeits- und Projektgruppenleitern statt. Die externe Projektleitung legte im September 2015 der Steuergruppe, in der die Gemeinden vertreten sind, einen ausführlichen Zwischenbericht vor. Darin wird die Machbarkeit *einer* Kreisschule generell bestätigt, aber es werden auch wenige Knackpunkte bezeichnet, die es weiter zu klären gilt und die einer politisch-strategischen Vorentscheidung bedürfen. Dazu fand im November 2015 eine weitere Sitzung der Steuergruppe statt. Sie mandatierte drei Arbeitsgruppen auf strategischer Ebene. Diese Arbeiten werden im März 2016 von der Steuergruppe wieder beurteilt. Die Projektergebnisse (Schlussbericht inklusive Satzungen) hätten bereits anfangs 1. Quartal 2016 vorliegen sollen. Doch soweit ist man noch nicht.

Die Steuergruppe stellte fest, dass es viel mehr Zeit braucht, um nur schon die unterschiedlichen Schul-administrationen (vergleichbare Berechnungsgrundlagen für die Schulkosten) auf eine gemeinsame Basis zu bringen. Es macht keinen Sinn eine Hauruck-Übung durchzuboxen. Das Ziel bleibt jedoch immer noch, vor Schuljahresbeginn 2021/22 ein eigenes Konzept zu haben, das alle leben wollen und der Stärkung der Schulen dient. Schliesslich geht es weiterhin darum, auf die Gestaltung des eigenen Bildungsrahmens Einfluss zu nehmen, bevor der Kanton das Zepter übernimmt. Das Projekt soll behutsam angegangen werden. Auch wenn die Zusammenlegung der beiden Kreisschulen auf strategischer Ebene lanciert ist und die Projekt- und Arbeitsgruppen ausgezeichnete Arbeit leisten, die konkrete Umsetzung ist noch immer offen. Allen Beteiligten Planungssicherheit geben zu können, ist deshalb wichtig. Konkret geht es jetzt noch darum, weitere Grundlagen für die Angebote der Schulen in ihrer Ausprägung und die unterschiedlichen Handhabungen der Kosten zu erheben. Ende März 2016 wollen die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse präsentieren. Auf dieser Grundlage soll nachher der Schlussbericht mit Empfehlungen bzw. Anträgen zuhanden der Gemeinden ausgearbeitet werden – so wie dies die ursprüngliche Planung vorsieht, nur ein halbes Jahr später.

IG Ostumfahrung Suhr – stärkt unsere Region!



Das Strassenprojekt „Ostumfahrung Suhr“ zur Lösung der unerträglichen Suhrer Verkehrsprobleme bekommt Schub! Denn die Gründung des Vereins „Interessengemeinschaft Ostumfahrung Suhr“ ist erfolgt und der Regionalplanungsverband aargauSüd impuls hat als beauftragte Geschäftsstelle mit klar definierter Leistungsvereinbarung gegen Verrechnung seine engagierte Arbeit aufgenommen, um mit seiner Unterstützung zu einem raschen Baubeginn beitragen zu können. Zudem kann dadurch eine weitere Wertschöpfung für den Regionalverband unserer zwölf Gemeinden generiert werden.

Nachdem die Anbindung des Wynentals an die übergeordneten Verkehrsnetze ein zentrales Anliegen unserer Gemeinden, des Gewerbes und der Industrie in der Region ist, passt diese Aufgabe bestens zum Wirkungsfeld von aargauSüd impuls. Nach dem Aufschalten einer aussagekräftigen

Webseite gilt es zuerst, eine starke Mitgliederwerbung umzusetzen. Interessierte und betroffene Firmen, Gemeinden, Verbände, Parteien, politische Interessensvertreter und auch engagierte Privatpersonen sind herzlich eingeladen, sich als Mitglied dem Verein „IG Ostumfahrung Suhr“ anzuschliessen.

Strategie „Energie- und Mobilitätspolitik“

Für die Energiekommission galt es in 2015 entsprechend dem Entwurf des Massnahmenplanes anhand der erarbeiteten Leitsätze an der Umsetzung zu arbeiten. Die Kommission konnte im vergangenen Jahr den auch Projekte im Sinne der folgenden Leitsätze initiieren:

- Fördert Massnahmen zur Beruhigung des Verkehrs
- Prüft und initiiert Zusammenarbeitsprojekte für eine nachhaltige Energiepolitik
- Schafft Synergien mit den lokalen und regionalen Energieversorgern und weiteren Akteuren, die sich für eine nachhaltige Energiepolitik einsetzen

Mit der Schule Menziken konnte ein Projekt für die Einrichtung eines Pedibuses angestossen werden. in Zusammenarbeit mit dem Elternrat und der Schulleitung soll der Kindergarten Myrtenstrasse möglichst Autofrei gemacht werden.

Mit einem Projekt für die E-Mobility sollen an den Bahnhöfen Menziken und Gontenschwil Parkplätze mit einem Elektrocharger erstellt werden. Elektromietautos sollen für Kunden via einer Smartphone-App zur Verfügung stehen. Die Kommission konnte die notwendigen Akteure für dieses Projekt begeistern und somit den nötigen Anstoss geben.



Für eine Mega-PV-Anlage gelang es der Energie-Kommission ebenfalls die entsprechenden Player zu motivieren und für ein Projekt, Liegenschaftsbesitzer, Lieferanten und Ausführende zusammen zu bringen. Mit den künftigen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) könnte ab der Anlage Kompensationsflächen, für Liegenschaftsbesitzer welche keine Möglichkeit für eine eigene PV-Anlage haben, gekauft werden.



FUSIO 2018 – Zusammenlegung der Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzregionen Wynental und aargauSüd



Der Regierungsrat hat im September 2014 beschlossen, den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Aargau schlanker und agiler zu machen. Die aktuell 22 Regionen bzw. Organisationen soll bis 2019 auf 11 reduziert werden mit einem Zuständigkeitsgebiet von jeweils mindestens 30'000 Einwohnern. Grundlage für diese Zusammenlegungen im Aargau bildet die sogenannte ZS Konzeption 2013, in welcher die Bevölkerungsschutzlandschaft neu beurteilt wurde und daraus Leistungsaufträge formuliert wurden.

Mit diesem Regierungsratsbeschluss wurde der behördliche Auftrag erteilt, auch im Wynental und zum Teil im Seetal über eine Fusion zweier bisheriger Organisationen zu verhandeln. Zu diesem Zweck wurde *aargauSüd impuls* angefragt, ob die entsprechenden Koordinationsaufgaben sowie die Projektleitung übernommen werden könnten.

Die 12 Gemeinden, welche heute in den beiden Gemeindeverbänden "Bevölkerungsschutzregion Wynental" (Gränichen, Oberkulm, Unterkulm und Teufenthal) und "Bevölkerungsschutzregion aargauSüd" (Beinwil a S, Birrwil, Burg,

Gontenschwil, Leimbach, Menziken, Reinach und Zetzwil) zusammengeschlossen sind genehmigten im Juni 2015 die Projektskizze FUSIO 2018 und gaben somit grünes Licht für das weitere Vorgehen. Als Projektleiter wählten sie den ehemaligen Amtsleiter der kantonalen Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Martin Widmer, welcher zugleich auch Präsident von *aargauSüd impuls* ist. FUSIO 2018 wird als separates Projekt geführt, welches durch die betroffenen Gemeinden auch separat finanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2015 haben vier Sitzungen der Projektgruppe sowie ein Informationsanlass für die Behördenmitglieder stattgefunden. Die geplanten Arbeiten laufen gemäss Zeitplan. Ziel ist es, dass die Grundlagen (u.a. Satzungen) an den Mai/Juni-Gemeindeversammlungen 2017 den Stimmberechtigten in allen betroffenen Gemeinden zur Beschlussfassung vorgelegt werden können. Erfolgt die Zustimmung, wird die neue Organisation per 1. Januar 2018 starten.

NRP 2012 – 2015: Lehrbetriebsverbund

"Schule trifft Wirtschaft" – Projekt wird aufgebaut

Der Regionalplanungsverband aargauSüd impuls hat eine Projektgruppe zur Entwicklung eines Lehrbetriebsverbundes (LBV) beauftragt. Diese setzt nach einer Standortbestimmung zwei Schwerpunkte. Sie möchte einerseits eine effiziente und wirkungsvolle Rekrutierung von Lernenden fördern und andererseits eine Öffnung der ÜK-Zentren (Koordination der überbetrieblichen Kurse) erreichen. In seiner Etappierung hat die Projektgruppe den Übertritt von der Schule in die Berufslehre als ersten Entwicklungsschritt bestimmt. Mit dem klaren Ziel, Schulabgängerinnen und Schulabgänger in der Region aargauSüd für eine Berufslehre im örtlichen Gewerbe und der Industrie zu motivieren.

Die Projektgruppe hat zum Übertritt von der Schule in die Berufslehre eine Auslegeordnung gemacht und dazu die verantwortlichen Stellen einbezogen. Dies hat erfreulicherweise gezeigt, dass alle involvierten Kreise (Abschlussklassen, Lehrpersonen, Eltern, Berufswahlverantwortliche, Berufsbildner, Lehrbetriebe und Gewerbevereine) an einer gemeinsamen Koordination grosses Interesse haben. Isolierte Anstrengungen reichen nicht aus, um eine optimale Lehre anzugehen. Der Übertritt in die Berufslehre muss eine optimierte Verbundaufgabe von Industrie, Gewerbe und aargauSüd impuls werden.

NRP 2012 – 2015: Standortentwicklung Arbeitsplätze

Den regionalen Unternehmen soll die Region aargauSüd auch in Zukunft gute Voraussetzungen für erfolgreiches Wirken bieten. Das NRP Projekt «Standortentwicklung Arbeitsplätze» hatte zum Ziel, im Zeitrahmen 2012 – 2015 zusammen mit den Eigentümern und Behörden die Potentiale von nicht mehr benötigte Fabrikationshallen und Industriearale an besten Lagen auszuarbeiten. Aus einer breit angelegten Unternehmensbefragung und persönlichen Interviews bei den Verbandsgemeinden, ist ein detaillierter Überblick über Branchen, Strukturen und Perspektiven entstanden. Diese Grundlage für eine bedürfnisgerechte, koordinierte regionale Entwicklung ist 2013 öffentlich vorgestellt worden. Aus der Übersicht der Areale sowie einer Priorisierung von relevanten Standorten, entstand ein Standortportfolio und ein Grobkonzept zur Standortentwicklungsstrategie aus Sicht der Region. Die Priorisierung ist durch die Projektverantwortlichen in Zusammenarbeit mit Aargau Services festgelegt worden. Aufgrund der Kriterien, rasche Marktreife, hohe Realisierungschancen und der Finanzbedarf, wurden im 2015 Trägerschaften für die Entwicklung weiteren Arealen von gesucht – leider ohne Erfolg! Dass Arealentwicklungen realisiert werden können, kann aber an folgenden Beispielen aufgezeigt werden. Für das 2013 angepackte Pilotprojekt, Areal der KWC AG in Unterkulm, konnten basierend auf dem seinerzeit von der Region mitgetragenen Investorendokument inzwischen neue Eigentümer und Investoren gefunden und das Areal weiterentwickelt werden. 2015 konnte ein weiteres Areal aus dem Standortportfolio, das Injecta-Areal, Industriezone Feldmatte in Teufenthal und Unterkulm von der Region und dem Kanton aufgegriffen und initiiert werden. Die Weiterentwicklung erfolgt nun unter der Federführung von Aargau Services.

NRP 2012 – 2015: Touristische Angebote

„Freiräume erwarten Sie“ gilt für den Gemeindeverband aargauSüd impuls und auch für die neuen Angebote. Familien finden „Füür und Abentüür“ im Wald, biwakieren mit Aussicht, Bienenstock-Führungen inklusiv Wildbienenhausbau. Mitarbeitende von Firmen erleben „Kanu-Abentüür mit z’Vieri vom Füür“ am Ufer des Hallwilersees. Buchungen nimmt Seetal Tourismus jederzeit entgegen. Broschüren zu allen Angeboten stehen bei der Geschäftsstelle aargauSüd impuls gratis zum Abholen bereit.

Das Projekt „Menziken-Schiltlen retour“ über den Autor Hermann Burger ist erfolgreich von Markus Kirchhofer und Barbara Laurent umgesetzt worden.

aargauSüd impuls initiiert und begleitet in Zusammenarbeit mit dem Bund, dem Kanton, der Wirtschaft und der Politik innovative Projekte die den Wirtschaftsstandort stärken. Die Projekte werden im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton unterstützt und sind von den zwölf Verbandsgemeinden aargauSüd impuls getragen.

**Alle drei NRP-Projekte sind per Ende 2015 abgeschlossen und abgerechnet.
Zwei neue NRP-Projekte 2016 – 2019 werden beim Kanton und Bund eingereicht.**

Finanzen

Laufende Rechnung per 31.12.2015

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
aargauSüd impuls	300'371.90	300'371.90	296'700.00	296'700.00
Sitzungsgelder Vorstand + Kommissionen	25'467.60		22'000.00	
Löhne	109'252.05		113'650.00	
AG-Beiträge AHV,IV,EO,ALV, Verw.Kosten	8'990.70		16'500.00	
AG-Beiträge an Pensionskassen	10'115.35		10'550.00	
AG-Beiträge an Unfallversicherungen	2'246.20		2'500.00	
AG-Beiträge an FAK	1'883.30		1'900.00	
AG-Beiträge an Krankentaggeld.vers.	409.00		800.00	
Aus- und Weiterbildung des Personals			1'500.00	
Büromaterial	1'057.00		5'500.00	
Drucksachen, Publikationen	4'371.60		2'000.00	
Geräte			1'500.00	
Ver- und Entsorgung	27.55			
Dienstleistungen, Honorare LQP, Schule	54'130.30		15'000.00	
Honorare externe Berater, Gutachter	16'631.60		20'000.00	
Kultur und Marketing, Erzählital	2'504.65		3'000.00	
NRP-Projekte, Dienstleistungen, Honorare	34'388.05		55'000.00	
Informatik-Nutzungsaufwand	2'077.85		1'000.00	
Miete Büro	18'000.00		18'000.00	
Reisekosten und Spesen	2'859.55		3'000.00	
Abschreibungen Mobilien VV allg.Haushalt	2'500.00			
Verzinsung kurzfr. Finanzverbindlichkeit	159.55			
Entschädigungen an Gemeinden	3'300.00		3'300.00	
Rückerstattungen LQP, Schule		62'915.80		2'000.00
Rückerstattungen NRP-Projekte		22'950.00		80'000.00
Zinsen flüssige Mittel		0.25		
Zinsen kurzfristige Finanzanlagen				50.00
Mietzinse von gemieteten Liegenschaften		6'000.00		6'000.00
Beiträge vom Kanton		14'082.15		13'400.00
Beiträge von Gemeinden		181'398.00		181'200.00
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung		13'025.70		14'050.00

		Martin Ackermann Leiter Finanzen Reinach AG	Rechnungsführer
		Michael Del Mese Leiter Finanzen Gontenschwil	Revisor
		Martin Stalder Leiter Finanzen Unterkulm	Revisor

Bilanzprüfung

Treuhand Marcel Widmer AG, Neudorfstrasse 4, Reinach AG

Öffentliche Termine 2016

17. März 2016, 19.30 Uhr Leimbach, Gemeindesaal	Abgeordnetenversammlung aargauSüd impuls
28. April – 1. Mai 2016	WYNAexpo 2016
02. Juni 2016, 16.15 Uhr	Zu Besuch bei der Stiftung Lebenshilfe Reinach
30. Juni 2016, 19.30 Uhr Menziken, Gemeindesaal	Abgeordnetenversammlung aargauSüd impuls

Layout: Sybille Lischer, aargauSüd impuls